

# Junge Talente übertrafen die Erwartungen

Das Projekt „Sing & Dance“ von Constantia Walldorf und Tanzschule Kronenberger hat mit einem Casting begonnen

**Walldorf.** (kvs) Es braucht etwas Mut, eine gute Portion Kreativität und natürlich einige Unterstützung, um neue Wege zu gehen. Die Constantia Walldorf hat sich in Kooperation mit der Tanzschule Kronenberger auf den Weg zu neuen Ufern in der Jugendarbeit gemacht. Ziel ist die Erweiterung der Constantia um eine neue „Sing & Dance“-Formation, die mit Jugendlichen zwischen zwölf und 18 Jahren besetzt sein wird. „Wir wollen auch junge Menschen zum Singen im Chor und zur Arbeit im Ensemble motivieren“, heißt es in der Projektbeschreibung. Der Reiz soll dabei in der Kombination von Gesang und Bewegung sowie der Nutzung moderner technischer Mittel liegen.

Das Projekt „Sing & Dance“ ist nicht nur für die Constantia Neuland, auch für den Chorverband Kurpfalz Heidelberg wird es zum Pilotprojekt. „Wir müssen die jungen Leute dort abholen, wo die neue Generation zuhause ist“ erklärte Hermann Dooremans, Vorsitzender der Constantia, die moderne Idee der Gewinnung von Sängerinnen und Sängern. Das Zauberwort heißt: Casting. Tausende Teenager tingeln durchs halbe Land um den windigen Versprechungen dutzender Casting-Formate hinterherzulaufen, die sich am Ende in Wohlgefallen auflösen. Davon sind der Walldorfer Verein und der Chorverband weit entfernt. „Wir wollen mit dem Casting das Potenzial der Bewerber ausloten“, so Dooremans.

Nun stellten sich zunächst 17 Bewerber einer Fachjury. Dr. Armin Fink, Verbandschorleiter und musikalischer Leiter der Constantia, beurteilte gemeinsam mit Maram el Dsoki, Sängerin und „Vocal Coach“, Jermaine Hirscher und Jana Winter von der Tanzschule Kronenberger sowie Jürgen Schiller als Vertreter der Constantia die jungen Talente.

Die Astoria-Halle, die freundlicherweise genauso wie das technische Equipment mitsamt eines Technikers von der



Jury-Mitglied Jermaine Hirscher zeigt einer Teilnehmerin des „Sing & Dance“-Castings die richtige Kombination von Gesang und Bewegung. Foto: Pfeifer

Stadt Walldorf zur Verfügung gestellt wurde, erwies sich als perfekter Ort für das Geschehen. Auf die Hälfte der Gesamtgröße des großen Saals reduziert und liebevoll gestaltet, wurden hier die Jungen und Mädchen empfangen. Die Nervosität war auf beiden Seiten zu spüren. Für die Jurymitglieder war die Mitarbeit bei einem Casting ebenso Premiere wie das Vorsingen und -tanzen für die Bewerber.

Jeder hatte einen Song seiner Wahl vorbereitet, der im Halbplayback oder live am Piano begleitet vorgetragen wurde. Mancher begleitete sich selbst am Klavier, was von der Schwierigkeit her noch mal höher bewertet werden musste, und andere hatten zusätzlich zum Song

noch einen Tanz oder eine Performance vorbereitet, die das Gesamtbild abrunden sollte. Jeder musste sich allerdings der Herausforderung stellen, eine kurze Schrittkombination gemeinsam mit den Vertretern der Tanzschule einzuüben und zu präsentieren. Damit wurden Auffassungsgabe und Bewegungstalent getestet. Einige der Bewerber spielten selbst noch ein Instrument oder haben Erfahrungen in der Musical-AG erworben.

Dank des Einsatzes der Jury ging keiner der Bewerber mit hängendem Kopf nach Hause. Maram el Dsoki verstand es mit viel Empathie, den jungen Talenten die Unsicherheit zu nehmen, und griff im Notfall auch mal als zweite Stimme unter die Arme. Wusste die Absolventin der

Popakademie Mannheim doch aus der Erfahrung vieler eigener Castings, wie schwierig und aufregend solche Situationen sind. Und auch Jermaine Hirscher und Jana Winter bewiesen ein feines Händchen und gutes Einfühlungsvermögen beim Umgang mit den jungen Leuten.

Am Ende kannte die Begeisterung der Jury keine Grenzen. „Mit so vielen Talenten hatten wir gar nicht gerechnet. Unsere Erwartungen wurden tatsächlich übertroffen“ konstatierte Armin Fink die Ergebnisse. Jetzt gilt es für die acht Walldorfer, zwei Sandhäuser sowie die anderen Bewerber aus Wiesloch, St. Leon, Nußloch, Limburgerhof oder Angelbachtal geduldig zu sein. Anhand eines Bewertungsbogens und eines Punktesystems erfolgt zeitnah die Auswertung der Darbietungen. Außerdem wird es ein weiteres Vorsingen für Bewerber geben, die nicht mehr in den Zeitplan des ersten Castings aufgenommen werden konnten sowie ein Vorspielen einer Live-Band, die ebenfalls Teil des Projekts sein wird.

Alle Bewerber werden über das Ergebnis schriftlich informiert. Bei erfolgreicher Teilnahme wartet auf die Mitglieder der neuen „Sing & Dance“-Formation ab Oktober eine aufregende und arbeitsintensive Zeit. Sie erhalten Stimmbildungsunterricht, üben mehrstimmigen Gesang und trainieren Choreografien. Der Einsatz professionellen Equipments wie Mikrofone oder Headsets macht dabei sicherlich den ganz besonderen Reiz aus.

„Wir unterstützen die Organisatoren tatkräftig und erhoffen uns adaptierbare Ergebnisse für andere Chöre unseres Verbandes“, begründete der Vorsitzende Ulrich Engelhardt das Engagement des Chorverbands Kurpfalz Heidelberg. Es wird spannend sein, die Entwicklung dieses einzigartigen Projekts im Rhein-Neckar-Kreis sowie die jungen Sängerinnen und Sänger weiter zu beobachten.